Im Speisewagen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-499656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

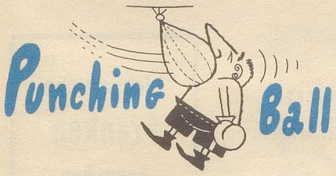
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aether-Blüten

Einen wahrhaft sommerlich angehauchten Tip gab die Sprecherin von Studio Basel Mitte Juni 1960: «Fenster zu, wenn Sie Radio hören!» Ohohr



Lieber Punching-Ball,

vor einigen Jahren habe ich für mein Gartengitter ein Päckchen Samen von japanischen Winden gesät. Sie gingen wunderbar auf und blühten in allen Farben des Regenbogens. Ich war sehr stolz darauf. Heute bin ich es nicht mehr, und die Winden blühen nur noch weiß. Alles, aber auch alles, was in meinem Garten steht, der Salat, die Tomaten, die Erd- und Himbeeren, der Lauch und die Petersilie, ja sogar Peter, meine alte Schildkröte, alles trägt Winden, als ob der selige Dior es befohlen hätte. Mir ist ganz windenweh zumute.

Habe ich Recht, wenn ich diese Windeninvasion als Sabotageaktion der Japaner ansehe, die dazu geeignet scheint, unsere Gemüseproduktion lahmzulegen? Was kann ich dagegen tun?

Mit spiraligem Gruß Dein Igel

Lieber Igel,

setze dich nicht in den Schnittlauch und weine! Lasse dich nicht lahmlegen! Ruhe nicht Tag und Nacht, bis du eine Schweizer Winde gezüchtet hast, welche die japanische rübis und stübis wegbugsiert von deinem Gemüsemarkt!

Mit geradem Gruß
Dein Punching-Ball

PS. Schweizer Industrielle der Uhren-, Optik- und Radiobranche, die da sitzen und weinen ob *ihrer* japanischen Winde, ersetzen im obigen Text das Wort ‹Gemüsemarkt› durch ‹Absatzmarkt›.

HOTEL ROYAL BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort
zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

Der Wolkenbruch

Einst, es war mitten im Sommer,
brach eine Wolke entzwei,
verband den Bruch mit Donner,
schwamm aus der Ferne herbei,

schob sich auf dem Rücken
zu ihrem Aufenthalt
durch himmelweite Lücken
an eine Badanstalt.

Es döste ohne Arg im Bad,
als sich die Wolke drehte
und so, was sie im Innern barg,
auf braune Häupter leerte.

Der Bademeister fand
so etwas allerhand
und seine Gäste fanden
sich miß- und naß verstanden.

Konifer

Im Speisewagen

«Härr Ober! Wänn chunnt das Schnitzel, won ich scho vor mee als füfzg Kilometer bschtellt ha?!»

bi

Konsequenztraining

Wie leicht haben es doch diese Filmstars! Da ließ sich die Sophia Loren für zwei Milliönli Schmuck stibitzen – und schon geht ihr Name wieder einmal durch sämtliche Spalten der Weltpresse.

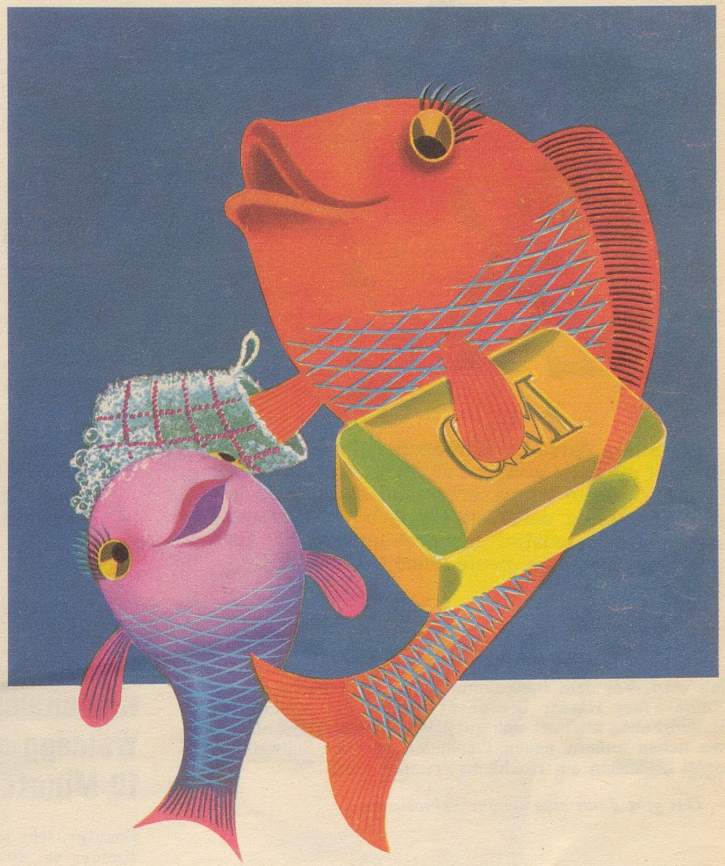
Unsereiner müßte zu diesem Zweck ein paar Inserate aufgeben und ziemlich sicher auch bezahlen ... Kobold

Die Hersteller amerikanischer Konserven forderten auf ihrem Jahreskongreß in Chicago, es müßten eckige Erbsen gezüchtet werden, die nicht mehr von der Gabel rollen ... Kleine Zeitung

Frisch gespitzt

Die Stadt hieß zwar nicht Seldwyla, dafür ist das Geschichtchen, das sich dort zugetragen hat, aber wirklich wahr.

Der TCS hatte zur ordentlichen Generalversammlung aufgerufen, und da einerseits die neue Leitung beweisen wollte, daß die Organisation jetzt sauber sei und klappe, anderseits noch einige Vorstöße der alten Garde zu erwarten waren, sah man einer reichlich langen und ziemlich bewegten Sitzung entgegen. Was nicht zuletzt von Anfang an darin zum Ausdruck kam, daß am Pressetisch eine – Bleistiftspitzmaschine angebracht war! Boris



Wie der Fisch das Wasser

so braucht auch Ihre Haut die natürliche Feuchtigkeit.

Die GM–Glyzerinseife hinterläßt einen hauchzarten Glyzerinfilm, der die natürliche Hautfeuchtigkeit und die aufbauenden Fettsubstanzen bewahrt und die Poren vor Verschmutzung schützt. Die kristallklare GM–Glyzerinseife besitzt einen hohen Gehalt an reinem Glyzerin und ein auserlesenes Parfum.

Auf jeder GM–Glyzerinseife erhalten Sie auch bei empfindlicher Haut die volle Garantie. Bei Nichtbefriedigung wird der Kaufpreis bei Rückgabe vergütet.

Größe I
145 gr Frischgewicht Fr. 1.45

Größe II
240 gr Frischgewicht Fr. 2.30

METTLER
Glyzerinseife

Hersteller: G. Mettler, Fabrik feiner Seifen, Hornussen AG